

Franken-Gymnasium Zülpich

Kernlehrplan Evangelische Religionslehre SI

Jahrgangsstufen 5 und 6

Inhaltsfeld	Inhaltlicher Schwerpunkt Jahrgangsstufen 5 und 6	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsbezogene Kompetenzerwartungen	Bisheriger Kernlehrplan am Franken- Gymnasium
<p>1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität</p> <p>In diesem IF geht es um die Erfahrung, dass der Mensch sich in der Welt vorfindet und vor die Aufgabe gestellt ist, seinen Platz in der Welt zu suchen: Ich bin in der Welt. Jugendliche bewältigen die Entwicklungsaufgabe der Identitätsfindung in Prozessen aktiver Auseinandersetzung. Bezogen auf religiöse Identität macht der evang. RU SchülerInnen durch seine Angebote der Identifikation und Auseinandersetzung mit Gottes- und Menschenbildern, insbesondere mit einer Gottesvorstellung, die in reformatorischer Tradition das gnädige und befreiende Handeln Gottes am Menschen sowie die Unverfügbarkeit Gottes betont.</p> <p>Kompetenzsicherungsaufgabe: „Bilder zu Gottesvorstellungen von Abraham, Sara und Hagar“</p>	<p>Jgst 5: Gottesvorstellungen im Lebenslauf</p>	<p>Sachkompetenz: <u>Wahrnehmungskompetenz:</u> - beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens</p> <p><u>Deutungskompetenz:</u> - untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar - beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen</p> <p>Handlungskompetenz: <u>Dialogkompetenz:</u> - beschreiben eigene religiöse bzw. nicht religiöse Überzeugungen und stellen diese dar - formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog</p> <p>Methodenkompetenz: - finden zielgerichtet Texte in der Bibel - identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache - identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen</p>	<p>Sachkompetenz: <u>Wahrnehmungskompetenz</u> - legen mit eigenen Worten subjektive Gottesvorstellungen dar - beschreiben lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben und deren Anlässe bei sich und anderen</p> <p><u>Deutungskompetenz:</u> - unterscheiden eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott - ordnen unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie mit biblischen Aussagen über Gott</p> <p>Urteilkompetenz: - setzen sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu - entwickeln Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott - setzen sich respektvoll mit Gottesvorstellungen anderer auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu</p>	<p>Sich selbst und andere entdecken</p> <p>Vätergeschichten/Exoduserzählungen: Zweifel und Glaube – Abraham</p>

<u>Inhaltsfeld</u>	<u>Inhaltlicher Scherpunkt</u> <u>Jahrgangsstufen 5 und 6</u>	<u>Übergeordnete</u> <u>Kompetenzerwartungen</u>	<u>Inhaltsbezogene</u> <u>Kompetenzerwartungen</u>	<u>Bisheriger Kernlehrplan am Franken-</u> <u>Gymnasium</u>
<p>2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung</p> <p>In diesem IF geht es um die Aufgabe des Menschen, sich in seinem Leben zu orientieren und tragfähige Gründe für die eigene Lebensgestaltung zu finden: Ich habe Wurzeln in der Welt. Für die Gegenstände dieses IF ist dabei die christliche Antwort auf die Frage leitend, worin Menschen ihr Leben verwurzeln können. Dabei steht Zuspuch und Anspruch der Person und Botschaft Jesu Christi im Mittelpunkt. Jesus von Nazareth gelangt in seiner jüdischen Tradition und im Bekenntnis der Christen zu ihm als dem Christus in den Blick. Vor diesem Hintergrund werden Perspektiven für die Orientierung in einer sich wandelnden pluralen Gesellschaft eröffnet.</p>	<p>Jgst 5: Leistungsangebote von Jesus aus Nazareth</p>	<p>Sachkompetenz: <u>Wahrnehmungskompetenz:</u> - identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen</p> <p><u>Deutungskompetenz:</u> - entfalten in elementarer Form Fragen nach dem Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und beschreiben unterschiedliche Antwortversuche - untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar</p> <p>Urteilskompetenz: - vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form - legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden</p> <p>Handlungskompetenz: <u>Dialogkompetenz:</u> - formulieren nachvollziehbare Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzungen für einen Dialog - setzen sich mit VertreterInnen anderer religiöser und nicht-religiöser Überzeugungen sowie deren Argumenten auseinander und entwickeln Ansätze für eine Verständigung</p>	<p>Sachkompetenz: <u>Wahrnehmungskompetenz:</u> - beschreiben Merkmale Jesu, die seine Zugehörigkeit zum Judentum verdeutlichen - benennen Eckpunkte seiner Biographie sowie Beispiele für orientierungsgebendes Auftreten und Handeln Jesu damals und heute</p> <p><u>Deutungskompetenz:</u> - deuten an ausgewählten Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition - leiten Ansprüche aus Jesu Auftreten für das Handeln der Menschen heute ab und stellen diese dar - erklären, dass für Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist</p> <p>Urteilskompetenz: - vergleichen die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen und formulieren erste Einschätzungen dazu - erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus dem Christus im Alltag</p> <p>Handlungskompetenz: <u>Dialogkompetenz:</u> -erläutern anderen die Möglichkeit von Christen, sich an Handeln und Auftreten Jesu zu orientieren</p>	<p>Zeit und Umwelt Jesu: Jesus in seiner Zeit und Beispiele heutiger Nachfolge</p> <p>Beten – warum und wie</p>

<p><u>Inhaltsfeld</u></p>	<p><u>Inhaltlicher Schwerpunkte</u> <u>Jahrgangsstufen 5 und 6</u></p>	<p>Methodenkompetenz: - finden zielgerichtet Texte in der Bibel - benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten (u.a. Psalmen, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) <u>Übergeordnete</u> <u>Kompetenzerwartungen</u></p>	<p>zukommen <u>Inhaltsbezogene</u> <u>Kompetenzerwartungen</u></p>	<p><u>Bisheriger Kernlehrplan am Franken-Gymnasium</u></p>
<p>3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</p> <p>In diesem IF geht es um die Mitwirkung des Menschen an der Weltgestaltung, die sich aus seinem Weltbezug ergibt: Ich handle in der Welt. Gegenstände dieses IF sind Motive, Aufgaben, Chancen und Grenzen von Weltgestaltung aus biblisch-christlicher Perspektive. In ihr wird der Mensch als Mitgestalter des andauernden Schöpfungshandelns Gottes verstanden, das wesentlich auf Gerechtigkeit, Menschenwürde und Freiheit sowie die Bewahrung der Schöpfung zielt.</p>	<p>Jgst 6: - Zukunftsgewissheit und Gegenwartskritik: Propheten damals und heute - Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung</p>	<p>Sachkompetenz: <u>Wahrnehmungskompetenz:</u> - identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen</p> <p><u>Deutungskompetenz:</u> - untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar.</p> <p>Urteilskompetenz: - legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden - prüfen Positionen und Überzeugungen anderer zu religiösen und ethischen Fragen im Hinblick auf ihre Begründungen und stellen diese dar - bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe.</p> <p>Handlungskompetenz: <u>Dialogkompetenz:</u> - beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-</p>	<p>Sachkompetenz: <u>Wahrnehmungskompetenz:</u> - identifizieren prophetische Aktionen als demonstrative Zeichenhandlungen - beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit</p> <p>- identifizieren Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes - beschreiben ökologisches Engagement als Folge und Ausdruck von Schöpfungsverantwortung</p> <p><u>Deutungskompetenz:</u> - deuten prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes - vergleichen gegenwärtige Personen und Aktionen mit biblischer Prophetie</p> <p>- erläutern an Beispielen die Gegenwartsrelevanz des biblischen Schöpfungsgedankens - erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und die (Um-)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes</p> <p>Urteilskompetenz: - überprüfen an Beispielen, inwiefern zeitgenössische Personen in der Tradition biblischer Propheten stehen</p> <p>- setzen sich mit Alltagsverhalten auseinander und bewerten es im Kontext von Schöpfungsverantwortung</p>	<p>Propheten auf dem Weg mit dem Volk Israels</p> <p>Der biblische Glaube an Gott den Schöpfer und heutiger Umgang mit der Schöpfung</p> <p>Du sollst – du darfst: Die zehn Gebote „Mensch sein“</p>

religiöse Überzeugungen und stellen diese dar

Gestaltungskompetenz:

- prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung aus christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten

Methodenkompetenz:

- finden zielgerichtet Texte in der Bibel
- erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (...) und ordnen diese ein
- identifizieren und erschließen unterschiedliche Formen religiöser Sprache
- benennen aufgrund ihrer spezifischen Merkmale unterschiedliche Textformen der Bibel hinsichtlich ihrer kommunikativen Absicht und befragen ihre Inhalte auf gegenwärtige Relevanz

<u>Inhaltsfeld</u>	<u>Inhaltlicher Schwerpunkt</u> <u>Jahrgangsstufen 5 und 6</u>	<u>Übergeordnete</u> <u>Kompetenzerwartungen</u>	<u>Inhaltsbezogene</u> <u>Kompetenzerwartungen</u>	<u>Bisheriger Kernlehrplan am Franken-</u> <u>Gymnasium</u>
<p>4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p> <p>In diesem IF wird aufgegriffen, dass Menschen nach christlichem Verständnis in Beziehung zu Gott und in Beziehung zu ihren Mitmenschen leben. Dabei begegnen sie vielfältigen institutionellen Angeboten, die ihr Angewiesensein auf Zugehörigkeit und Geborgenheit aufnehmen:</p> <p>Ich suche Halt in der Welt.</p> <p>In diesem Zusammenhang gilt es aufzudecken, dass Religion nicht nur Privatsache ist, sondern sich auch immer in Gemeinschaft und Institutionen konkretisiert, die sich in ihren Formen und Angeboten historisch entwickelt haben, sich weiter entwickeln und unterscheiden. Dabei wird insbesondere die Begegnung und Erschließung des evangelischen Verständnisses von Kirche ermöglicht.</p>	<p>Jgst 6: Kirche in konfessionaler Vielfalt</p>	<p>Sachkompetenz: <u>Wahrnehmungskompetenz:</u> - identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen</p> <p><u>Deutungskompetenz:</u> - beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen - erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung</p> <p>Urteilskompetenz: - vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form - legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden</p> <p>Handlungskompetenz: <u>Gestaltungskompetenz:</u> - gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit bzw. lehnen eine Teilnahme begründet ab - beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln Perspektiven für eine eigene Haltung dazu - verhalten sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Arrangements angemessen</p>	<p>Sachkompetenz: <u>Wahrnehmungskompetenz:</u> - beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis - identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als Konkretion von Kirche</p> <p><u>Deutungskompetenz:</u> - vergleichen die evangelische und die katholische Kirche hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede, ihres Schrift- und Selbstverständnisses sowie ihrer Praxis - deuten anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft</p> <p>Urteilskompetenz: - vergleichen und bewerten eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer - setzen sich mit Angeboten auseinander, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird und beziehen Stellung dazu</p>	<p>Christen leben in Gemeinden</p> <p>Evangelisch – katholisch</p> <p>Die ersten Gemeinden: Das Christentum breitet sich aus Wie begegnet uns Gemeinde heute</p>

<u>Inhaltsfeld</u>	<u>Inhaltlicher Schwerpunkt der Jahrgangsstufen 5 und 6</u>	Methodenkompetenz: - identifizieren und erschließen unterschiedliche Formen religiöser Sprache - identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen <u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u>	<u>Inhaltsbezogene Kompetenzerwartungen</u>	<u>Bisheriger Kernlehrplan am Franken-Gymnasium</u>
<p>5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p> <p>In diesem IF wird die Erfahrung von SchülerInnen aufgenommen, dass sie in der globalen und pluralen Welt permanent Menschen begegnen, die anderen Weltanschauungen, Wirklichkeitsdeutungen, Wahrheitsansprüchen und ethischen Orientierungen folgen: Ich treffe auf anderes in der Welt. Daher wird in diesem IF aus der Perspektive des christlichen Glaubens evangelischer Prägung danach gefragt, was andere Religionen und Weltanschauungen kennzeichnet, sie bestimmt und wie sie das Leben von Menschen prägen. Die Kenntnis des anderen führt dabei in die Auseinandersetzung mit ihm und lässt die eigenen Überzeugungen hinterfragen.</p>	<p>Jgst 6: Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag</p>	<p>Sachkompetenz: <u>Wahrnehmungskompetenz:</u> - identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen - beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens</p> <p><u>Deutungskompetenz:</u> - entfalten in elementarer Form Fragen nach dem Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und beschreiben unterschiedliche Antwortversuche - beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen - erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung</p> <p><u>Urteilkompetenz:</u> - vergleichen eigene und fremde Erwartungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form - legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden - prüfen Positionen und Überzeugungen anderer zu religiösen und ethischen Fragen im Hinblick auf ihre Begründungen und stellen diese dar</p> <p>Handlungskompetenz: <u>Dialogkompetenz:</u> - ordnen religiöse Ausdrucksformen der jeweiligen Religion zu und beschreiben ihre Funktion für den Glauben - vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken</p>	<p>Sachkompetenz: <u>Wahrnehmungskompetenz:</u> - identifizieren und unterscheiden Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam - benennen Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenzen des Glaubens</p> <p><u>Deutungskompetenz:</u> - erklären anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam - erläutern Unterschiede im Verständnis Gottes in Judentum, Christentum und Islam - erklären und vergleichen zentrale Rituale und religiöse Handlungen der abrahamitischen Religionen als Gestaltungen des Glaubens und Lebens - prüfen die Antworten abrahamitischer Religionen auf Fragen heutiger Lebensgestaltung</p> <p><u>Urteilkompetenz:</u> - beurteilen die Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung für Juden, Christen und Muslime</p>	<p>Der Islam</p> <p>Jüdische - muslimische - christliche Feste</p>

		<p>unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und stellen diese dar</p> <ul style="list-style-type: none">- formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog- setzen sich mit VertreterInnen anderer religiöser und nicht-religiöser Überzeugungen sowie deren Argumenten auseinander und entwickeln Ansätze für eine Verständigung- begegnen im Dialog den Vorstellungen von Gott, den Ausdrucksformen und Lebensregeln anderer Religionen respektvoll und interessiert <p><u>Gestaltungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existentiellen Erfahrungen und entwickeln Perspektiven für eine eigene Haltung dazu- verhalten sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Arrangements angemessen <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- identifizieren und erschließen unterschiedliche Formen religiöser Sprache- identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen		
--	--	--	--	--

<u>Inhaltsfeld</u>	<u>Inhaltlicher Schwerpunkt der Jahrgangsstufen 5 und 6</u>	<u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u>	<u>Inhaltsbezogene Kompetenzerwartungen</u>	<u>Bisheriger Kernlehrplan am Franken-Gymnasium</u>
<p>6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur</p> <p>In diesem IF geht es um die Erfahrung, dass Menschen vielfältigen religiösen Elementen in ihrer Alltagskultur begegnen, die es aufzuspüren, wahrzunehmen und in ihrer Bedeutung für das eigene Leben zu erkennen gilt: Ich sehe mich um in der Welt. Gegenstände dieses IF sind Formen und Erscheinungsformen des Religiösen, in denen sich Religionen ausdrücken und die kulturelle und gesellschaftliche Zusammenhänge geprägt haben und prägen.</p> <p>Kompetenzsicherungsaufgabe: „Taufkarte“</p>	<p>Jgst 5: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahresablauf</p>	<p>Sachkompetenz: <u>Wahrnehmungskompetenz:</u> - identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen - beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens</p> <p><u>Deutungskompetenz:</u> - beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen - erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung</p> <p>Urteilskompetenz: -vergleichen eigene und fremde Erwartungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form - prüfen Positionen und Überzeugungen anderer zu religiösen und ethischen Fragen im Hinblick auf ihre Begründungen und stellen diese dar</p> <p>Handlungskompetenz: <u>Dialogkompetenz:</u> - ordnen religiöse Ausdrucksformen der jeweiligen Religion zu und beschreiben ihre Funktion für den Glauben - vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemein-</p>	<p>Sachkompetenz: <u>Wahrnehmungskompetenz:</u> - identifizieren und unterscheiden innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage - beschreiben und unterscheiden die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen - identifizieren religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen bzw. einer Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe und vergleichen sie mit denen anderer Religionen</p> <p><u>Deutungskompetenz:</u> - erklären die Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis - erklären die unterschiedliche Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der Gotteshäuser in den drei abrahamitischen Religionen - erklären christliche Übergangsrituale als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen und vergleichen sie mit denen anderer Religionen</p> <p>Urteilskompetenz: - setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu - beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen</p>	<p>Das Sakrament der Taufe (Konfirmation, Hochzeit, Beerdigung)</p> <p>Kirchenjahr / Kirchenfeste</p>

		<p>schaften und stellen diese dar</p> <ul style="list-style-type: none">- formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog- setzen sich mit VertreterInnen anderer religiöser und nicht-religiöser Überzeugungen sowie deren Argumenten auseinander und entwickeln Ansätze für eine Verständigung- begegnen im Dialog den Vorstellungen von Gott, den Ausdrucksformen und Lebensregeln anderer Religionen respektvoll und interessiert <p><u>Gestaltungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln Perspektiven für eine eigene Haltung dazu <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- identifizieren und erschließen unterschiedliche Formen religiöser Sprache		
--	--	--	--	--